



Friedenskirche – Osterkirche
Ausgabe März - Mai 2021

Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum.

**Tommaso Campanella (1568 - 1639),
bürgerlich: Giovanni Domenico, italienischer Philosoph,
Dominikaner, Dichter und Politiker**

Inhalt dieser Ausgabe

<i>Editorial</i>	3
<i>Angedacht</i>	4-5
<i>Nachmittag für Senior*innen</i>	6
<i>Leben im Alter / Stadtteilarbeit</i>	7-9
Thema: Träume	10-19
<i>Weltgebetstag</i>	20-21
<i>Passionszeit / Ostern</i>	22-27
<i>Gottesdienste</i>	28-29
<i>Himmelfahrt / Pfingsten</i>	30-31
<i>Social Media + 360 Grad Rundgang</i>	32-33
<i>Kinder</i>	34-36
<i>Anmeldung Konfirmandenkurs</i>	37
<i>Kirchenmusik</i>	38-41
<i>Nachbarschaftshilfe</i>	42
<i>Seelsorge / Flohmarktangebote</i>	43
<i>Newsletter</i>	45
<i>Auslagestellen Gemeindebrief</i>	46
<i>Adressen aus der Nachbarschaft</i>	47
<i>Defibrillator/ Spendenkonten</i>	48
<i>Freud + Leid</i>	49
<i>Stiftung Eilbeker Gemeindehaus</i>	50
<i>Jahresrückblick 2020</i>	51-53
<i>Weitere Seelsorgeangebote</i>	54
<i>Kontakte</i>	55



Thema: Träume



Eilbeker BUNTEsteine



Passionsklänge



Ostern

Bitte beachten Sie!
Alle Veranstaltungen + Konzerte
können nur stattfinden,
wenn die Coronabestimmungen
entsprechend gelockert werden.

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Eilbek Friedenskirche-Osterkirche

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Eilbek Friedenskirche-Osterkirche, Papenstraße 70, 22089 Hamburg

Die Ev.-luth. KG Eilbek Friedenskirche-Osterkirche ist eine Körperschaft Öffentlichen Rechts in der Ev. Kirche in Norddeutschland. Sie wird vertreten durch den Kirchengemeinderat (Vorsitz Pastorin Jutta Jungnickel) Anschrift, wie oben.

Redaktion: Pastorin Jutta Jungnickel, Papenstraße 66, 22089 Hamburg, v.i.S.d.P., Renate Endrulat

Gestaltung + Layout: Renate Endrulat, Anzeigenverwaltung: Renate Endrulat

Fotos + Grafiken: Gerd Eisentraut, Renate Endrulat, Jutta Jungnickel, Sigrid Paschen, Jutta Paul, GEP, Pixabay, Shutterstock
Titelfoto: Shutterstock

Auflage: 3.200 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Der Gemeindebrief erscheint 3-monatlich und wird kostenfrei abgegeben.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 26. April 2021. Internet: www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

erinnern Sie sich noch, was Sie gestern Nacht geträumt haben? Nein? Dann sind Sie in guter Gesellschaft: Jeder dritte Deutsche erinnert sich nie daran, was er im Schlaf erlebt hat. „Träume sind Schäume“, heißt es im Volksmund. Doch Traumforscher meinen, aus Geträumtem lässt sich die eine oder andere Erkenntnis gewinnen. Die „Erlebnisse der Seele“ haben durchaus ihre kreativen Seiten. Ich habe immer einen Notizblock und einen Stift auf meinem Nachttisch liegen, denn, wenn ich zwischendurch nachts mal aufwache oder am Morgen wach werde, habe ich oftmals die besten, meist kreativen Ideen, die ich gleich kurz notiere. Wir träumen jede Nacht viele Male. Die meisten Traumbilder vergessen wir mit dem Aufwachen, manche Träume aber schenken uns am Morgen Ideen und Anregungen. Haben Sie diese Erfahrung auch schon gemacht?

Es gibt viele Arten von Träumen, die wir im Schlaf erleben, z.B. Albträume, Klar-

träume (der Träumer ist sich dessen bewusst, dass er träumt und kann das Geschehen beeinflussen), Vorhersehungsträume. In den meisten Träumen „verarbeitet“ das Unterbewußtsein Tagesgeschehnisse oder Ängste.

Auch in der Bibel finden sich viele Traum-Geschichten. Gott übermittelt den Träumenden „Botschaften“, lässt ihnen aber Handlungsfreiheit. Zum Beispiel erscheint Josef im Traum ein Engel, der ihn auffordert mit seiner Frau Maria und Jesus nach Ägypten zu fliehen. Josef folgt seinem Traum und rettet damit seine Familie und sich vor den Häschern Herodes. (Matthäus 2, 13-15). Pontius Pilatus hingegen hört nicht auf seine Frau, die ihn eindringlich bittet: „Lass die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig. Ich hatte seinetwegen heute Nacht einen schrecklichen Traum.“ (Matthäus 27,19). Da die Bibel im Orient entstanden ist, ist es kein Wunder, dass Träume in den Überlieferungen eine große Rolle spielen. Dort wurden Träume schon immer ernst genommen. Traumdeutung wurde mit

System betrieben. Es gab ganze Traumbücher, in denen tausende Träume gesammelt und nach Themen geordnet waren.

Unsere Träume haben auch noch andere Facetten: Wunschträume, Lebensträume und Tagträume. Ich denke, wir alle träumen in der jetzigen Situation davon, dass die Pandemie bald besiegt ist und wir wieder unbeschwert und ohne Einschränkungen unseren Alltag und unsere sozialen Kontakte leben können.

Vielleicht gönnen Sie sich am Tag mal eine kleine „Traumauszeit“? Wählen Sie auf Spotify eine schöne Musik aus oder legen Sie ihre LieblingsCD ein, machen es sich auf dem Sofa oder Sessel bequem, werden ruhig, lauschen der Musik und genießen „Ihren Tagtraum“.

Nun wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung beim Blättern in dieser Gemeindebrieftausgabe und eine „traumschöne“ Frühlingszeit! Bleiben Sie gesund und von Gott behütet!

Ihre Renate Endrulat

„Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne einstiger Sklaven und die Söhne einstiger Sklavenhalter zusammensitzen werden am Tisch der Brüderlichkeit. Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, wo man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird.

Mann, Juden und Christen, Protestanten und Katholiken sich an den Händen halten können und die Worte des alten Spirituals: Endlich frei, endlich frei singen.“ (Martin Luther King, Testament der Hoffnung, 6.Aufl. 1989, Gütersloher Verlagshaus, S.124f)

Dieser Traum strahlt so viel Kraft und Hoffnung aus. Er nimmt mich mit und lässt mich mitträumen. End-



Ich weiß wohl, dass man gegen das Träumen viel einwenden kann. Träume sind Schäume, eine Flucht aus der Realität. Und schon fast sprichwörtlich ist der Satz des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt geworden: „Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen“. Dem stimme ich nicht zu. Ich würde eher sagen: Es fehlen uns Träume. Sie gehören doch zum Menschsein. Wie könnten wir sonst so manche Krise, so manches Leid durchstehen? Träumen wir doch davon, wie es sein wird, wenn die momentanen Beschränkungen wieder aufgehoben sind. Was werden wir dann tun, was wollen wir unternehmen? Mit Träumen packen wir Hoffnung in unseren Rucksack und



Wenn dies geschieht, und wenn wir erlauben, dass die Glocken der Freiheit läuten und wenn wir sie von jedem Dorf und jedem Weiler, von jedem Staat und jeder Stadt läuten lassen, werden wir diesen Tag schneller erleben, wenn alle Kinder Gottes, schwarzer Mann und weißer

lich frei! Ich möchte nicht ohne diesen und viele andere Träume leben. Träume sind lebensnotwendig und schützen mich vor Verzweiflung und Sinnlosigkeit. Sie schützen mich davor, immer nur an das Machbare zu denken. Ich möchte nicht in einer traumlosen Welt leben.

das macht uns stark.

Träume verändern uns, mit ihnen finden wir uns nicht ab mit dem Schweren, dem Unfrieden, der Ungerechtigkeit. Durch Träume weigern wir uns, uns mit dem Bestehenden abzufinden. Träume halten die Hoffnung fest, sie kämpfen für eine bessere Welt und verändern sie so schon.

Für mich sind Träumende die wahren Realisten: Sie halten das Leben nicht nur aus und verschließen nicht die Augen vor dem Leiden. Träumende verzweifeln nicht und sehnen sich – wie Martin Luther King – nach Freiheit. Endlich frei! Unsere Sehnsucht, unser Wunsch nach Erlösung, unser Traum von Freiheit – das sind keine Hirngespinnste. Träume können uns dazu bringen, unser Herz in eine neue Zukunft zu werfen, voller Hoffnung und Zuversicht.

Das können wir bei Martin Luther King lernen. Er hält sich an die uralten Träume der Bibel. Die Propheten, die Menschen in der Bibel geben unserer Sehnsucht Worte, da, wo sie uns fehlen. Sie erwarten das Un-



MARTIN LUTHER KING

(1929–1968), US-amerikanischer Baptistenpastor und Bürgerrechtler, war Revolutionär und Visionär, vor allem aber ein evangelischer Christ, für den nicht die Werke den Glauben machten, aber der Glaube die Werke. Er begriff die Botschaft von Gottes Liebe zu den Menschen in Jesus Christus nicht nur als Gabe, sondern auch als Aufgabe.

mögliche, sie sagen, dass unsere Namen nicht vergessen werden, dass Unrecht nicht ewig herrschen wird, dass unbändige Freude das Leben bestimmen wird. Sie setzen sogar dem Tod den Traum vom ewigen Leben entgegen. Sie werfen unser Herz voraus, über alle Einschränkungen hinweg, in ein neues Leben, in das gelobte Land.

Am Anfang allen Lebens steht der Traum Gottes. Dorothee Sölle fasste das immer wieder in berührende und entschiedene Worte. Sie erinnerte daran, wie die Welt in biblischer Tradition gedacht ist – gerecht, frei, geschwisterlich und sie hat diese Erinnerung mit dem Appell verbunden, sich für eine solche Welt zu engagieren. Die Kraft dazu gab ihr der Glaube, dass am Anfang

jedes Menschen die Sehnsucht Gottes nach einem aufrechten und freien Menschen steht:

Du hast mich geträumt
Gott
wie ich den aufrechten
Gang übe
und niederknien lerne
schöner als ich jetzt bin
glücklicher als ich mich
traue
freier als bei uns erlaubt
Hör nicht auf mich zu
träumen Gott
ich will nicht aufhören mich
zu erinnern
dass ich dein Baum bin
gepflanzt an den Wasser-
bächen des Lebens
(Auszug aus dem Gedicht: Dorothee Sölle: Ich dein Baum. In: Loben ohne Lügen, Wolfgang Fietkau Verlag).

Ihre

Pastorin Jutta Jungnickel



Wann können wir uns wieder treffen ...?

Das ist leider noch nicht abzusehen.

Damit wir zu gegebener Zeit unsere Treffen wiederaufnehmen können, haben wir auch für die Zeit von März bis Mai alle vierzehn Tage am Dienstag von 15 – 16 Uhr eine Veranstaltung in der Friedenskirche geplant.

Sie ist ohne Treppen zu erreichen und bietet ausreichend Platz für die Wahrung des vorgeschriebenen Mindestabstands. Auch eine kleine persönliche Bewirtung mit Kaffee, Wasser und Keksen ist mit einem Tablett, das in der Kirchenbank abgestellt werden kann, möglich.

02. März 2021

Von Tieren und Menschen

Diakonin Sigrid Paschen

16. März 2021

Freiheit

Pastorin Jutta Jungnickel

30. März 2021

Das (letzte) Abendmahl in der Kunst

Diakonin Sigrid Paschen

13. April 2021

Alle Vögel sind schon da

Diakonin Sigrid Paschen

27. April 2021

Fahrt nach St. Petersburg – Ein Reisebericht

Dipl. Theologe Thomas Strege

11. Mai 2021

Musikalisches im Wonnemonat Mai

Kirchenmusiker und Organist
Paul Baeyertz

25. Mai 2021

10 Gebote?

Pastorin Tomke Ande

Alle Planungen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Einschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus entsprechend gelockert werden konnten.

Bitte rufen Sie im Kirchenbüro (Tel. 250 54 78) oder bei mir direkt (Tel. 24 19 58 76) an, um aktuelle Informationen zu bekommen und um sich anzumelden, damit wir entsprechend planen können. Falls Sie zum Besuch dieser Veranstaltungen einen Taxigutschein für den Hin- und Rückweg benötigen, lassen Sie es uns bitte wissen.

Auch ohne direkte Begegnungen: Ich freue mich, wenn wir miteinander in Verbindung bleiben! Herzlichen Dank für die vielen freundlichen Rückmeldungen zu unserer **Aktion „Advent in der Tüte“** und für Ihre Bereitschaft, Kontakte auch per Post und per Telefon zu pflegen. Einige von Ihnen haben **„Eilbeker Weihnachtssterne“** vorbeigebracht, das war schön. Und vielleicht mag ja auch der eine oder die andere einen Stein für unsere Aktion **„Eilbeker BUNTEsteine“** bemalen. Ich bin gespannt!

Diakonin Sigrid Paschen



Eilbeker Weihnachtssterne – strahlten bis ins neue Jahr



Einige kamen vielleicht täglich daran vorbei und freuten sich, andere kennen sie nur vom Hörensagen oder noch gar nicht:

Die **Eilbeker Weihnachtssterne** auf dem Kirchplatz vor der Friedenskirche! Der Wunsch nach vielen gemeinschaftlichen Sternen auf dem Kirchplatz entstand, als ich Anfang Dezember nach der Bekanntgabe der Verlängerung des Lockdowns bis zum 10. Januar einige kleine Sterne der **Aktion #hoffnungsleuchten** in den Büschen vor dem Gemeindehaus aufhängte.

Im Gespräch mit Renate Endrulat und den KooperationspartnerInnen im Stadtteil nahm die Idee Gestalt an: Die **KiKo Familienberatung Eilbek**, der **T.H. - Eilbeck**, die

Stadtteilwebsite eilbek.com und die **Kirche in Eilbek** luden große und kleine Eilbekerinnen und Eilbeker zu einer Gemeinschaftsaktion ein.

Auf dem Kirchplatz der Friedenskirche in der Papenstraße 70 sollten in der Adventszeit und zu Weihnachten viele fröhliche, möglichst wetterfeste Sterne ihren Platz finden und als **Eilbeker Weihnachtssterne** bis ins neue Jahr hinein strahlen.

Obwohl die Einladung recht spontan war, wurden uns viele strahlend bunte und ganz unterschiedliche Sterne entweder gebracht oder gleich selbst aufgehängt. Insbesondere die SchülerInnen und Lehrkräfte der direkt benachbarten Grundschule Hasselbrookstraße erfreuten uns mit ihren zahlreichen selbstgebastelten Sternen sehr.

Die Sterne der **Aktion #hoffnungsleuchten** der Nordkirche, über die bereits im letzten Gemeindebrief berichtet wurde, fügten sich wunderbar in diesen bunten Sternereigen ein.

Auch wenn persönliche Begegnungen nur sehr eingeschränkt stattfinden konnten, hingen doch die **Eilbeker Weihnachtssterne** als Zeichen der lebendigen Nachbarschaft im Stadtteil bis weit in den Januar hinein beieinander!

Das war wirklich eine schöne gemeinsame Aktion. Herzlichen Dank allen, die sich mit Sternen und Einsatzfreude daran beteiligt haben!

Diakonin Sigrid Paschen



Eilbeker BUNTEsteine

Eine Stadtteilaktion vom Aschermittwoch 17. Februar bis Ostern 4. April 2021

#eilbekstones

Die Corona Pandemie schränkt unsere Kontakte und Begegnungen weiterhin ein. Die Zeit wird lang und das Durchhalten kostet Kraft.

Deshalb laden **die KiKo Familienberatung Eilbek, der T.H. - Eilbeck, die Stadtteilwebsite eilbek.com und die Kirche in Eilbek** noch einmal mit einer **Stadtteilaktion** zu Gemeinschaft und Begegnung ein. Sie macht auch ohne direkte Kontakte, draußen und mit Abstand Spaß!

Wer hat Lust, mit uns ein wenig Farbe in den Stadtteil zu bringen?

In der Zeit von Aschermittwoch bis Ostern sollen nach und nach viele Eilbeker BUNTEsteine überall in Eilbek zu entdecken sein und Freude verbreiten.



Viele bunte Steine sollen Farbe in unseren Stadtteil bringen.

Dazu brauchen wir begeisterte kleine und große Menschen, die zu Hause, im Kindergarten oder vielleicht auch in der Schule



Regenbogen, Herzen, Sterne, Blumen oder ...
Wir sind gespannt auf Eure Motive!

bunte Steine gestalten: Mit Farben, Mustern, kleinen Bildern oder auch mit einer freundlichen Botschaft, so wie es gefällt.

Zu **Eilbeker BUNTEsteinen** werden sie in dem Moment, wenn sie an einem schönen Plätzchen in Eilbek ausgelegt werden, so, dass sie niemanden stören und gut liegenbleiben können. Denn nur so können sie von allen entdeckt werden, die sich mit offenen Augen durch unseren Stadtteil bewegen! Los geht es am 17.2. und jeden Tag kommen neue Steine dazu!

Wer keine Steine zum Bemalen zur Hand hat, kann sich welche am Gemeindehaus in der Papenstraße 70 abholen. Dort steht ein Korb mit Steinen vor der Tür bereit: Mo – Fr von 9:00 – 12:00 Uhr und Di zusätzlich von 17:30 – 19:00 Uhr.

Bis Ostern sollen die **Eilbeker BUNTEsteine** zur Freude aller liegenbleiben und

Fotos: Sigrid Paschen



vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Dann, am Ostersonntag, dürfen sie mit nach Hause genommen werden, zum Behalten oder zum Verschenken.

Zwischendurch freuen wir uns über Fotos von selbst bemalten oder auch selbst entdeckten **Eilbeker BUNTEsteinen**. Sie können an unsere Stadtteilwebsite eilbek.com (buntesteine@eilbek.com) geschickt werden und werden dort veröffentlicht. Auf Instagram können die **Eilbeker BUNTEsteine** unter dem **Hashtag #eilbekstones** mit anderen geteilt werden.

Bitte beachten: Es muss sich um eigene Fotos handeln und falls Personen abgebildet sind, muss deren schriftliches Einverständnis zur Veröffentlichung auf dieser Seite vorliegen.

Wahrscheinlich werden nicht alle Steine am Ostersonntag mitgenommen. Deshalb bitten wir alle, die von ihnen ausgelegten Eilbeker BUNTEsteine in der Woche nach Ostern wieder zu sich zu nehmen und damit die Aktion zu beenden.

Es freuen sich auf viele **Eilbeker BUNTEsteine** in unserem Stadtteil

Diakonin Sigrid Paschen, +
Renate Endrulat, Kirche in Eilbek,
Andrea Nikoleit + Lars Wiemer
KiKo Familienberatung Eilbek +
T.H. - Eilbeck,
Agathe Smiela-Thiemann +
Barbara Koiramäki, eilbek.com

Pilgern – wann machen wir uns wieder gemeinsam auf den Weg?

Diese Frage kann ich aktuell leider nicht beantworten.



Pilgern - Gemeinsam unterwegs sein, der Weg ist das Ziel.

Sei es der Weg vom jüdischen Friedhof in Ohlsdorf über Hinschenfelde an der Wandse entlang zur Versöhnungskirche in Eilbek, das Jahreszeitenpilgern auf dem Ohlsdorfer Friedhof oder die Teilnahme an den zweimal jährlich stattfindenden Sternpilgerwegen zu Veranstaltungen in der Hauptkirche St. Jacobi – ich freue mich darauf, wenn wir wieder miteinander losgehen können!

Bitte wenden Sie sich bei Interesse gern an mich direkt. Dann verabreden wir, wie ich Sie am besten auch kurzfristig informieren kann.

Diakonin Sigrid Paschen

Thema: Träume

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie sind weiterhin Bestandteil unseres (Gemeinde)lebens. Unsere Gottesdienste, Angebote und Veranstaltungen finden unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen statt oder müssen zeitweise ganz abgesagt werden, um unserer Verantwortung angesichts des Infektionsgeschehens und der Überlastung des Gesundheitssystems gerecht zu werden. Eine längerfristige Planung ist nach wie vor nicht möglich.

So erscheint auch diese Gemeindebriefausgabe wieder als „**Themenausgabe**“.

Wir haben Gemeindeglieder, Ehrenamtliche, Menschen aus dem Stadtteil und Freunde und Freundinnen unserer Gemeinde gefragt, was „**Träume**“ für sie bedeuten? Auf den folgenden Seiten lesen Sie ihre Statements:

Träumen...

...würden Sie ja gerne. Aber Sie können gar nicht erst einschlafen. Drehen sich von einer Seite zur anderen, im Kopf läuft eine Geisterbahn mit Schreckgespenstern. Fiese Bemerkungen von Kollegen, zu denen einem die passenden Antworten jetzt erst einfallen, was ja auch nicht weiterhilft. Sorgen über die alt gewordenen Eltern, die Entwicklung der Kinder, und nun noch dieser fiese Schmerz im Bauch, als ob die Kopfschmerzen nicht schon genug wären. Und wie soll das überhaupt noch weitergehen.

Kleiner Trost: Sie sind nicht allein. Diese allabendliche Gedanken-Achterbahn ist vermutlich auf die Entwicklung der Menschheitsgeschichte zurückzuführen. Überlebt haben diejenigen unserer Vorfahren, die vor Angst und Sorgen nicht in den Schlaf kamen, die sich Gedanken machten über das gedeihliche Zusammenleben oder zu besonderer Vorsicht neigten. Optimisten, Träumer und naive Menschen wurden da-



Einige Gedanken lassen uns oft nicht schlafen.

hingerafft. Heute sind viele dieser Ängste nicht hilfreich. Könnten wir sie einfach löschen, wären unsere Nächte erholsamer, die Träume ruhiger und wir hätten mehr Energie für die Tage. Die gute Nachricht: Das Gehirn lässt sich ablenken. Ich kann prima einschlafen, seitdem ich Hörbücher am Bett habe. Sobald ich damit beschäftigt bin, einer Erzählung, einem Handlungsstrang zu folgen und Personen, Namen sowie Zusammenhänge auseinander zu halten, verschwindet das Gedanken Karussell und kurz danach kann ich auch



Wir träumen jede Nacht.

dem Hörbuch nicht mehr folgen. Wenn nach 15 oder 30 Minuten der Timer der Hörbuch-App das Vorlesen beendet, bin ich längst entschlummert.

Und wenn ich dann endlich schlafe, träume ich eigentlich gut? Ich kann mich selten erinnern. Aber ich erinnere mich gut, dass ich als Kind oft aus meinen Träumen gerissen wurde. Oft ermahnt wurde: »Du träumst ja schon wieder« hieß es dann - was so viel bedeutete wie: Du hast nicht aufgepasst, du bist nicht bei der Sache. Heute glaube ich, dass wohl das Gegenteil stimmt. Träume, Visionen, Sehnsüchte begleiten uns und stärken uns für das Leben. Wenn wir träumen, atmet unsere Seele ein, unsere Phantasie bekommt Flügel, wir entdecken neue Wege, auch Auswege, uns fallen unerledigte Aufgaben wieder ein, oder frische Ideen. Wir verarbeiten Erlebtes. Wir schöpfen neue Energie.

Die Bibel erzählt eine Traum-Geschichte, die auch von üblen Sorgen und neuen Wegen handelt. Jakob heißt die Hauptfigur. Er ist auf der Flucht, weil er ein Gauner vor dem Herrn ist. Er hat seinen Vater

Isaak getäuscht und damit das Recht des Erstgeborenen erschlichen, das eigentlich seinem älteren Bruder Esau zugestanden hätte.

Und jetzt hat er sich aus dem Staub gemacht. Nicht im Traum hätte Jakob daran gedacht, dass dieses Leben noch eine gute Zukunft für ihn bereithalten könnte. Hinter ihm liegen Heimat, Familie und Land - also Wohlstand und Geborgenheit. Zurückdenken quält ihn. Vor ihm nur Wüste. Er fühlt sich schlecht. Er irrt herum, weiß nicht wohin. Die Verbindung zur Familie ist dahin, die Verbindung zu Gott ist zerbrochen. Die zu sich selbst - auch. Läuft nicht bei Jakob. Er ist ganz unten.



„Jakobs Traum“ von Marc Chagall

Auf der Flucht. An einem finsternen Abend legt er sich schlafen. Mit dem Kopf auf einem Stein. Über den Hügeln geht der Mond auf, Bäume und Geröll werfen leichte Schatten auf den Boden. Tau fällt. Es wird kalt. Irgendwo schreit ein Nachtvogel. Jakob zieht den Mantel fester über sich und schläft ein.

Auf einmal wird es hell und Jakob bemerkt
Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von vorheriger Seite

einen Lichtstrahl, der vom Himmel kommt. Der Lichtstrahl wird heller und heller, Jakob erkennt Stufen, eine Leiter, die unten breit ist und nach oben hin immer dünner wird, bis sie schließlich wie ein Silberband in die Unendlichkeit läuft. Jakob erkennt Gestalten auf der Treppe - sie sehen aus wie Menschen und auch irgendwie nicht, sie leuchten hell wie Sonnenstrahlen. Da erkennt Jakob: Diese Lichtwesen sind Gottes Gedanken, die zu den Menschen kommen und von den Menschen wieder zu Gott zurückkehren. Gottes Boten, die unaufhörlich zwischen den Menschen und Gott hin und her gehen. Jakob hört eine Stimme: „Ich bin der Gott, der mit deinem Großvater Abraham geredet hat. Das Land, auf dem du schläfst, will ich deinen Nachkommen geben. Mein Segen wird dich begleiten und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst und ich will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe.“ (1. Buch Mose 28, 15 und 16)

Jakob richtet an dieser Stelle einen Stein auf, dann muss er weiterziehen. Das Leben geht von nun an keineswegs glanzvoll weiter, wer die Jakobsgeschichte kennt, weiß von all den Irrungen dort, aber es gibt hier einmal die Umkehrung aller Verhältnisse. Wir träumen meist vom Aufstieg auf der Karriereleiter. Jakob hat es vermasselt. Aber er erlebt hier trotzdem Rettung. Er erlebt, dass Gottes Liebe die Leiter herunter kommt. Einen Augenblick sieht er das Reich Gottes. Und von nun an

kennt er zwei Wirklichkeiten, die ineinander greifen. Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.

Der Tiefpunkt wird zum Wendepunkt, es kommt neue Bewegung in das erstarrte Weltbild. Nachkommen, Land, Segen, Zukunft, Ziel - das alles wird ihm zugesagt, Schutz und Begleitung dazu, Geborgenheit für die aufgescheuchte Seele. Ausgerechnet an der Stelle, wo die Zukunft verschlossen ist, reißt Gott seinen Himmel auf und steigt herunter in unsere Verhältnisse und stiftet zu einem neuen Leben an.

Und wenn so ein Mensch sich schlafen legt, erwartet er im Traum nicht nur die Nacht, sondern er muss sich auf den verlassen können, der niemals schläft. Und selbst wenn er stirbt, fürchtet er nicht die Vernichtung, sondern vertraut auf eine unbegreifliche Herrlichkeit, wie sie der Traum des Jakob zeigt.

Es macht uns stark, wenn wir unsere Gedanken und Sorgen am Abend des Tages aufgehoben wissen bei Gott. Dann erleben wir hier schon, was über jedem Leben gilt: Ich bin von Gott her, werde von ihm begleitet und ich werde wieder von ihm aufgenommen - mehr braucht es nicht. Denn: „Ich werde dir beistehen, ich werde dich bewahren, wo du auch hinziehst.“

Pastor Winfried Hardt,
Projektleiter der
Nacht der Kirchen i.R.,
Ostseeliebhaver
und frischgebackener,
stolzer Großvater

Wovon träumen Tiere?



Träumt Ihre Katze auch von Leckereien?

Wovon träumen eigentlich die Tiere? Was träumen die Tiere? Träumt die Katze wirklich von der Mäusejagd, wenn sie im Schlaf mit den Pfoten zuckt? Man weiß es nicht so genau, weil Tiere ja nicht von ihren Träu-

men erzählen können. Schlafforscher haben aber trotzdem versucht, hinter das Geheimnis der Träume zu kommen. Sie bekamen heraus, dass bis auf wenige Ausnahmen, alle Säugetiere einen Teil ihrer Schlafzeit im so genannten REM-Schlaf verbringen, der Schlafphase, in der wir Menschen am lebhaftesten träumen.

Nur bei den Affen sind sich die Wissenschaftler ganz sicher, dass sie auch träumen. Das Gorillaweibchen Koko, der man die Zeichensprache beigebracht hatte, "redete" manchmal im Schlaf und das konnte man an ihren Handbewegungen erkennen.

Christian Bade, GEP*

Schon gewusst?

Schafe zählen hält wach! Wenn man nicht einschlafen kann, soll man Schafe zählen, heißt es. Angeblich soll man dann ganz schnell einschlafen. Britische Traumforscher haben jedoch herausgefunden, dass das Gegenteil der Fall sein soll. Bei einem Versuch brauchten die Schafezähler nämlich länger zum Einschlafen als die anderen Testpersonen. Diese stellten sich einfach etwas Schönes aus der letzten Zeit vor und schliefen dann tatsächlich schneller ein.

Wahrscheinlich ist es entspannender, sich eine ruhige Szene vorzustellen, als immer diese frechen und zappeligen Schafe. Viel besser geeignet zum Einschlafen ist



es, an etwas sehr Schönes und Beruhigendes zu denken: Ein schönes Ferienerlebnis, eine ruhige Melodie oder etwa einen Wasserfall.

Christian Bade, GEP*

Träume gibt es nicht!

Hannes sagt zu Anton: „Ich gehe jetzt mit Annika.“ „Seit wann?“ „Seit gestern.“ „Und wovon träumst Du nachts?“ Oder: „Nächstes Jahr werde ich Bundeskanzlerin.“ „Träum' weiter!“ „2030 gibt es in Hamburg keine Autos mehr.“ „Du Traumtänzer!“ Diese und ähnliche Sprüche höre ich immer wieder. Sie klingen mal spöttisch, mal barmherzig. „Träumer“ – die so Betitelten gelten in jedem Fall als realitätsfern, naiv. Und ich gewinne den Eindruck, dass träumen negativ besetzt ist.

Hannes lässt sich nicht unterkriegen: „Na, von Annika natürlich!“ Monatelang hat er von ihr geschwärmt, bis er den Mut fand, sie anzusprechen. Anton wird nachdenklich – der Hannes hat nicht aufgehört zu träumen, bis er das Herz seiner „Traumfrau“ endlich erobert hatte. Mit ein wenig Eifersucht, aber auch Bewunderung sagt er zu seinem Freund: „Du, ich freue mich für Dich!“



Hannes geht jetzt mit Annika!

Auch der Ehemann wird seine Ehefrau 2004 wohl eher mit den Worten „Du schaffst das!“ bestärkt und sich ein Jahr

später mit ihr über die gewonnene Wahl gefreut haben, als zu sagen „Träum' weiter.“



Angela Merkel wurde 2005 Bundeskanzlerin

Hin und wieder sind wir es selbst, die noch lange von einem besonders schönen Urlaub träumen, von unserer Jugendliebe oder davon, einmal Millionär zu sein. Oft besungen in Schlagern und Weihnachtsliedern. Noch häufiger verwendet von der Reklame, die mit dem Produkt besonders eines verkauft: Träume.

Also nicht nur negativ besetzt, sondern auch noch inflationär? Beides! Jedoch nicht nur. Knapp zusammengefasst wird das Träumen wissenschaftlich betitelt als eine psychische Aktivität, der wir in verschiedenen Schlafphasen regelmäßig nachgehen, ohne uns jedoch jeden Morgen konkret daran zu erinnern.

Wir sind sogar in der Lage, mit offenen Augen zu träumen. Wenn wir durch unser Gegenüber hindurchzuschauen scheinen und unser Blickfeld zugunsten eines als „Tagtraum“ bezeichneten Films oder

Bildes im Hintergrund verschwimmt, verarbeiten wir, wie in den nächtlichen Träumen, Erlebtes und Ges(ch)ehenes. Ich selbst empfinde das als angenehmen Freiraum vor all zu viel Konzentration und als unheimlich entspannend.



2030 ohne Autos in der Stadt??
Wohl ein Traum!

Dass auf Hamburgs Straßen 2030 keine Autos mehr fahren, wäre sicher eine gute Vision, ist jedoch kein Traum im klassi-

schen Sinne. Paulo Coelho schrieb sinngemäß in einem seiner Bücher, dass schon die Möglichkeit der Erfüllung eines Traumes das Leben interessant mache. Mit anderen Worten: Es lohnt, sich immer einen Traum zu bewahren.

Wenn dies persönliche Wünsche oder Ziele, Hoffnungen oder Sehnsüchte meint, etwas, das unserem Leben Sinn und Antrieb gibt, dann sollten wir nie aufhören zu träumen. Ich jedenfalls sage nie wieder „Träume gibt es nicht.“

Olaf Michaelsen,

52 Jahre,

Personalassistent,

leidenschaftlicher Radfahrer,

Vater zweier Söhne +

Enkel des Architekten

der Friedenskirche Eilbek

Hans Michaelsen

Eine andere Zeit

Ich träume.

Von einer anderen Zeit.

Einer Zeit, die schneller vergeht.

Einer Zeit, die den Augenblick festhält.

Einer Zeit, die sich zurückdrehen lässt.

Ich träume.

Mal mit geschlossenen Augen,

mal mit offenen Augen.

Ich träume.

Ein Gedicht von Stefanie Schmid

Theaterträume

Ich habe Träume. Fast jede Nacht und tagsüber sowieso. Nachts sind sie oft wirr, enthalten Menschen und Orte, die ich kenne und auch ganz fantastische Gebilde und Konstellationen. Nur die kurze Zeit vorm Einschlafen, wenn einem die besten Gedanken kommen, die ist unglaublich klar. Ich habe oft Geistesblitze vorm Wegdämmern. Dann schnell noch mal den Stift zur Hand nehmen und drei Gedanken aufschreiben, spart viel Nachdenkzeit am Tag. Da träume ich dann meist konkret – Lebensträume und so. Z.B. von einem Leben mit meinem wunderbaren Partner, das auf Ehrlichkeit und Liebe basiert (jaja, wer wünscht sich das nicht...).

Ich träume davon, dass er mich auf meinem Weg in eine neue Stadt (Kassel) begleitet und wir füreinander da sind. Manchmal träumen wir auch gemeinsam. Phantasieren von kleinen Wesen, die unser Leben bereichern (auch im Klangspektrum *schrei*). Ein Teil meiner Lebensträume ist sogar schon in Erfüllung gegangen, auch wenn auf sehr unerwartete Weise.



Im Kindergarten wollte ich Opernsängerin werden. Später eher Musiklehrerin.

Ich habe studiert, als Lehrerin gearbeitet (okay und auch als Küsterin in Eilbek) und wollte dann doch ans Theater (wobei das ja ähnlich ist wie ein Auftritt in der Kirche). Und tatsächlich: Seit eineinhalb Jahren bin ich das sogar.



Also am Theater. Dafür bin ich aus dem geliebten Osten Hamburgs ganz nach Bayern gezogen. Dramaturgin am Theater. Der Beruf, wo immer keiner weiß, was man eigentlich macht, weil man eigentlich alles macht. Organisieren, lesen, Regisseur*innen betreuen und beraten, dem Publikum kluge Dinge erzählen, sich Programme ausdenken, sie umsetzen und am Ende hoffentlich interessante und relevante Kunst mit anderen machen. All das darf ich bald am Staatstheater Kassel tun. Und zwar an der Oper. Endlich wieder mit Musik arbeiten (noch so eine Gemeinsamkeit mit der Kirche)! Zwar stehe ich nicht auf der Bühne (der Traum aus dem Kindergarten ging etwas an meinen Nicht-Rampensau-Qualitäten vorbei), aber dahinter und arbeite mit klugen Menschen, die alle große Träume haben. Der Grund für mich Theater zu machen, ist mein Traum für die Welt. Denn nicht durch Fakten, sondern durch Ge-



Träume können wahr werden!

schichten erreichen wir die Menschen, berühren sie und können ihre Einstellungen verändern (da klingelts schon wieder... die einprägsamen Geschichten aus der Bibel). Denn ich habe den Traum, dass wir eine sozialere Gesellschaft werden (okay, Jesus und so). Dass wir Menschen es schaffen, den Klimawandel soweit aufzuhalten (war da nicht was mit der Schöpfung?), dass wir auf dieser Erde noch lange leben können. Aber mal im Ernst: Ich träume von Gemeinschaften, die ihre Mitmenschen im Blick haben und dass wir uns alle ehrlich und ohne Hinterhalt gegenüber treten.

Mit offenem Herzen, trotz der Verletzungen durch das Leben, die Verluste – mit Schmerz und Angst, aber in der Zuversicht, dass wir alle nur dies wollen: Liebe

und Träumen, das sind für mich die größten Fähigkeiten des Menschen.

Sarah Schnoor

32 Jahre, Dramaturgin
ehemalige „Bist du so richtig
gläubig?“-Theologiestudentin
und Küsterin in der Friedenskirche

Hier eine Aufnahme des Textes:



Werden wir sein wie die Träumenden?

„Da hatte ich heute Nacht einen wirklich merkwürdigen Traum,“ erzählt mir meine Freundin morgens am Telefon und sie fuhr fort: „Ich schaute auf meine Corona Warn App und hatte auf Anhieb acht rote Risikobegegnungen.“ Und sie schlussfolgerte: „Corona macht mich langsam ganz verrückt.“



Können uns Träume die Zukunft vorhersagen?

Noch merkwürdiger wurde es einige Tage später. Sie rief mich an und berichtete: „Erinnerst Du Dich an den Traum, von dem ich Dir erzählt habe? An dem Wochenende war meine Schwester übers Wochenende bei mir zu Besuch. Vier Tage später ist sie an Corona erkrankt und ich bin nun in Quarantäne. Ich habe geträumt, dass ich gefährdet bin. Und ich war es tatsächlich.“

Träume spielen im Moment in unserer aller Verunsicherung eine größere Bedeutung. Überall hören wir es: 60 % der Deutschen leiden gegenwärtig an Schlafstörungen. Und die geträumten Träume drängen sich mehr als sonst in unser Bewusstsein. Angstträume lassen uns hochschrecken

oder wollen uns warnen, vielleicht darauf hinweisen, hier ist etwas noch unverarbeitet, schau einmal genauer hin. Und dann gibt es auch jetzt die Hoffnungsträume, kleine Oasen des inneren Friedens und der Freude, zu der wir immer fähig sein werden. Da sieht sich jemand unter dem Apfelbaum in seinem Garten sitzend. Die Baumkrone mit den rosa weißen Blüten bilden ein bergendes Dach und sie träumen schon von einer künftigen Ernte. Der warme Frühsommerwind erfrischt den Körper und die Seele.

Der Träumende fühlt sich ganz präsent im Augenblick und verbunden mit sich selbst und der Natur.



Träumen unter einem Apfelbaum im Frühling
Tipp: Einfach einmal ausprobieren!

In den Träumen spricht unsere Seele zu uns. Das Unterbewusstsein meldet sich zu Wort. Träume neigen dazu uns zu verwirren, manchmal aufzuschrecken. Manchmal sind sie konfus, manchmal glasklar. Und hin und wieder verstehen wir sie erst im Nachhinein. Kein Wunder, dass es schon eh und je Traumdeuter

gab. Diese Aufgabe übernehmen heutzutage vielleicht eher Psychotherapeuten. Unsere Bibel erzählt immer wieder von Träumen und manchmal haben sie die Welt bewegt. Da hatte der Pharao Träume von den fetten und den mageren Kühen und Ähren. Alle Gelehrten waren ratlos. Schließlich wurde Josef zu Rate gezogen. Er hatte eine gute Verbindung zu den göttlichen Kräften und den seelischen Regungen. Mit Hilfe seiner Deutung konnte eine schwere Hungersnot verhindert werden. Historisch gesehen noch früher machte sich Jakob auf eine gefährliche Reise ins fremde Land, er verlässt seine Heimat, es ist eine Flucht; denn er hat Unrecht getan. Seine Beunruhigung verschafft sich nun aber nicht in einem verängstigenden Alptraum Gehör. Er träumt von der Himmelsleiter. Engel gehen zwischen Himmel und Erde auf und ab und er versteht, dass sein Weg behütet und gesegnet ist: Der Himmel steht für uns offen. Und dann gibt es da dieses Psalmwort: Die Verstreuten sehnen sich zurück in ihre Heimat, ins eigene Land, zur Familie und dem Tempel. Sie hegen tröstende Visionen. Wenn sie endlich erlöst sein werden, dann werden sie sein wie die Träumenden, lachend und fröhlich und singend über Gottes Wundertaten.

Werden wir sein wie die Träumenden? Trösten uns Hoffnungsbilder, die Zuversicht eines rettenden und hütenden und segnenden Gottes? Und werden wir sein wie die Träumenden, auch wenn sich die Gefahr der Pandemie verflüchtigt haben wird? Werden wir unsere innere Stimme als bedeutsame Lebensratgeber weiterhin hören? Oder werden wir uns in Sicher-



Tagträume bieten einen kurzen Moment der inneren Einkehr.

heit wiegend mehr von der äußeren Welt und ihren Reizen ablenken lassen?

Ich wünsche uns, dass wir - so wie Jakob den Himmel offen sah und er die Verbindung zwischen Himmel und Erde erkannte - zwischen innen und außen eine ausgewogene Balance finden werden. Dann werden wir sein wie die Träumenden und unsere Träume werden uns weise Lebenshelfer sein.

Heide Brunow,
Pastorin für Seelsorge im Alter,
Kirchenkreis HH-Ost



Regionaler Gottesdienst zum Weltgebetstag

Freitag, 5. März 2021, 18:00 Uhr
mit Pastorin Antje William + Team
in der Friedenskirche Eilbek



Worauf bauen wir?

2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es Hören und

Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrialisation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen.



Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Keine Frau im Parlament

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen. Auch hier in Deutschland will der Weltgebetstag in diesem Jahr für das Klima tätig werden. Deshalb sind bienenfreundliche Samen im Sortiment, die dazu beitragen sollen, Lebensraum für Bienen zu schaffen und die Artenvielfalt zu erhalten (<https://www.eine-welt-shop.de/weltgebetstag/>).

Der Weltgebetstag

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

Mehr Informationen:

www.weltgebetstag.de

Den regionalen Gottesdienst zum Weltgebetstag gestalten Frauen aus den Eilbeker Gemeinden unter der Leitung von Pastorin Antje William. Musikalisch wird der Gottesdienst begleitet von Kirchenmusiker Paul Baeyertz (Klavier) und Tania Renz (Gesang).

Mittagssegen auf dem Kirchplatz

ab 24. Februar 2021 bis Ostern jeden Mittwoch um 12:00 Uhr vor der Friedenskirche



Ab 24. Februar jede Woche mittwochs um 12:00 Uhr treffen wir uns auf dem Kirchplatz zum Gebet und Segen. Mitten in der Woche, mitten am Tag wollen wir mit Ihnen einen Moment der Besinnung und der Gemeinsamkeit genießen.

Beim Läuten der Glocken stehen wir mit Abstand im Halbkreis beieinander und halten Stille. Im Anschluss folgt ein Gebet und ein Segen. Nach ungefähr 10 Minuten gehen wir gestärkt wieder in unseren Alltag.

Uta Ahrendtsen und
Pastorin Jutta Jungnickel

Die Termine:

**24. Februar, 3., 10., 17., 24. und
31. März 2021**

Beachten Sie bitte auch unser digitales Angebot auf Seite 33 dieser Ausgabe.

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein; für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2021** vom 17. Februar bis 5. April heißt **„Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“**.



Rezept „Grüne Soße“

Hier das bewährte Rezept der Frankfurter Grüne Soße



Foto: Shutterstock

Zutaten für 4 Portionen

300 g Kräuter, die da sind:

krause Petersilie

Schnittlauch

Sauerampfer

Borretsch

Kresse

Kerbel

Pimpinelle

(kann als fertiges Paket gekauft werden)

2 gekochte Eier

500 g saure Sahne, Schmand oder Creme fraiche und Joghurt (gemischt, nach Geschmack)

1 El Essig und Öl

Senf und Zitronenschale, Salz, Pfeffer

Zubereitung

1. Die Kräuter hacken, mit dem Stabmixer, ähnlichem Gerät oder mit dem Messer.

Mit den Milchprodukten vermischen.

2. Dann Eier und Gewürze dazu - abschmecken und im Kühlschrank durchziehen lassen.

3. Die Original Frankfurter Grüne Sauce wird mit frischen Pellkartoffeln und/oder hartgekochten Eiern gereicht, über die die Sauce gegeben wird.

4. Es gehören in eine ‚Original Frankfurter Grie Soß‘ eben diese 7 Kräuter in die Sauce, die Pimpinelle kann zur Not durch Zitronenmelisse ersetzt werden. Dill gehört nicht hinein.

Ein Esslöffel Senf ist nach Geschmack erlaubt - (dann Essig und Öl weglassen) - ein Sakrileg hingegen sind Mayonnaise, saure Gurken, Knoblauch oder Mittelmeerkräuter.

Ein Spritzer Senf und Zitronenschale runden das Gericht ganz wunderbar ab.

Dazu gibt es Pellkartoffeln.

Guten Appetit wünscht Ihnen
Pastorin
Jutta Jungnickel



Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der **Erstgeborene** der ganzen **Schöpfung**.

Monatsspruch
APRIL
2021

Karwoche



*»Das ist mein Gebot,
dass ihr einander liebt,
wie ich euch liebe.«*

Johannes 15, 12

Gottesdienst zum Gründonnerstag

Donnerstag, 1. April 2021, 18:00 Uhr

in der Friedenskirche mit Pastorin Jutta Jungnickel

Wir werden wohl in diesem Jahr wieder kein Agapemahl am Gründonnerstag feiern können. Zur Erinnerung: in der Kirche waren Tische gestellt und schön geschmückt. Wir feierten Gottesdienst mit Abendmahl an diesen Tischen und es gab ein einfaches Essen: Pellkartoffeln mit Frankfurter Grünen Soße.

Stattdessen hoffen wir einen Gottesdienst in der Friedenskirche feiern zu können mit den dann bestehenden Hygieneregeln.

Als Thema ist geplant: **Leuchtzeichen in der Nacht** mit dem Bibeltext Mt 26,17-30

und dem Bild „**Das letzte Abendmahl**“ des französischen Künstlers Jean Alexandre Joseph Falguière (1831-1900).

Vielleicht haben einige Menschen Interesse das Essen des Agapemahls zu Hause zuzubereiten und zu träumen, dass wir nächstes Jahr wieder in der Kirche zusammensitzen werden.

Das „Grüne Soße“ - Rezept finden Sie auf Seite 23.

Pastorin Jutta Jungnickel

Gottesdienst zum Karfreitag

Freitag, 2. April 2021, 18:00 Uhr

in der Friedenskirche mit Pastorin Jutta Jungnickel



Der Gottesdienst steht unter dem Motto: **Liebe statt Opfer** und bezieht sich auf den Bibeltext 5,15-6,6 und das Bild „**Bevinung Christi**“ von Sandro Botticelli. Im Zentrum wird die Liebe angesichts der Machtlosigkeit gegenüber dem Tod stehen.

Pastorin Jutta Jungnickel

Ostern



Ostergottesdienst am Ostersonntag

Sonntag, 4. April 2021, 10:00 Uhr

in der Friedenskirche

mit Pastorin Jutta Jungnickel

„...und öffnet die Tür“ - eine erzählende Predigt zur Schilfmeer Erzählung aus dem 2. Buch Mose Kapitel 14.

Die Predigt wird erzählt von den verängstigten Jüngern Jesu, die sich nach der Kreuzigung versteckt halten. Während sie sich an die Rettungsgeschichten aus der Schrift erinnern, bahnt sich für sie selbst Verwandlung und Rettung an.

Ostergottesdienst am Ostermontag

Montag, 5. April 2021, 10:00 Uhr

in der Versöhnungskirche, Eibektal 33

mit Pastorin Antje William





Fotos: Pixabay + Jutta Jungnickel

Aktion „Ostern in der Tüte“

Im letzten Jahr durften wir Ostern keine Gottesdienste feiern. Wir hoffen in diesem Jahr dieses besondere Fest in der Kirche begehen zu können.

Zusätzlich werden wir wieder liebevoll Tüten packen für alle, die Ostern zu Hause feiern wollen. Eine kleine Anleitung für eine Feier, eine Geschichte nicht nur für Kinder, etwas zum Malen oder Basteln und eine kleine Aufmerksamkeit wird in den Tüten zu finden sein.

Die Tüten können am Ostersonntag ab 10:00 Uhr vor der Kirche abgeholt werden.

Frohe
OSTERN





Gottesdienste in der Region Eilbek

März - April 2021

Datum	Friedenskirche	Versöhnungs- kirche
Fr. 05.03. Weltgebetstag	18:00 Uhr Regionaler Gottesdienst zum Weltgebetstag Vanuatu (Südsee) Pastorin Antje William + Team	
So. 07.03. Okuli	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	10:00 Uhr Prädikantin Imke Diermann 18:00 Uhr Pastorin Antje William
So. 14.03. Lätäre	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	10:00 Uhr Pastorin Antje William
So. 21.03. Judika	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	10:00 Uhr Pastorin Antje William
So. 28.03. Palmarum	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Birgit Feilcke	10:00 Uhr + 11:30 Uhr Pastorin Antje William
Do. 01.04. Gründonnerstag	18:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	18:00 Uhr Pastorin Antje William
Fr. 02.04. Karfreitag	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	10:00 Uhr Pastorin Antje William
So. 04.04. Ostersonntag	10:00 Uhr Ostergottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	6:00 Uhr + 10:00 Uhr Pastorin Antje William
Mo. 05.04. Ostermontag		10:00 Uhr Regionaler Ostergottesdienst Pastorin Antje William
So. 11.04. Quasimodogeniti	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	10:00 Uhr Prädikantin Imke Diermann 18:00 Uhr Pastorin Antje William
So. 18.04. Misericordias Domini	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Birgit Feilcke	10:00 Uhr Konfirmation Pastorin Antje William
So. 25.04. Jubilate	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	10:00 Uhr + 11:30 Uhr Pastorin Antje William



Gottesdienste in der Region Eilbek

Mai 2021

Datum	Friedenskirche	Versöhnungs- kirche
So. 02.05. Kantate	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	10:00 Uhr Prädikant Eckart Northoff 18:00 Uhr Pastorin Antje William
So. 09.05. Rogate	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	10:00 Uhr Pastorin Antje William
Do. 13.05. Himmelfahrt	10:00 Uhr Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	
So. 16.05. Exaudi	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	10:00 Uhr Pastorin Antje William
So. 23.05. Pfingstsonntag	10:00 Uhr Pfingstgottesdienst Pastorin Jutta Jungnickel	10:00 Uhr Pastorin Antje William
Mo. 24.05. Pfingstmontag		10:00 Uhr Regionaler Pfingstgottesdienst Pastorin Antje William
So. 30.05. Trinitatis	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pastorin Heide Brunow	10:00 Uhr+ 11:30 Uhr Pastorin Antje William



Wir verzichten auf das Abendmahl. Es findet derzeit kein Kirchenkaffee statt.

Da im Ruckteschell-Heim zurzeit keine Veranstaltungen stattfinden dürfen, können die Gottesdienste am 2. Sonntag des Monats bis auf Weiteres nur in der Friedenskirche stattfinden.

HIMMELFAHRT:

Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Regionaler Himmelfahrtsgottesdienst

Donnerstag, 13. Mai 2021, 10:00 Uhr

in der Friedenskirche

mit Pastorin Jutta Jungnickel

Himmelfahrt: Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen

Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

Ralf Peter Reimann



»Pfingsten«

*Sonntag, 23. Mai 2021, 10:00 Uhr
in der Friedenskirche
mit Pastorin Jutta Jungnickel*

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern:

Grafik: Pfeffer Foto: pixabay.com

Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Apostelgeschichte 2,1–8.12–17

Kennen Sie schon unsere Facebookseite und unseren YouTube Kanal?



Unsere **Facebookseite** erreichen Sie unter **@kircheeilbek**. Klicken Sie den „Gefällt-mir“- Button und erhalten Sie aktuelle Neuigkeiten aus unserer Gemeinde.

Besuchen Sie auch unseren **YouTube Kanal „Kirche in Eilbek“**. Hier finden Sie Video - Impressionen aus unserem Gemeindeleben!



Ein Rundgang durch die Friedenskirche ganz bequem vom Sofa aus?

Die moderne Technik macht es möglich! Starten Sie einen virtuellen Rundgang durch unsere Friedenskirche und entdecken Sie unsere Kirche mal aus einem anderen und ungewohnten Blickwinkel.

Die Firma Vollwinkel ist ein Startup-Unternehmen mit drei Studenten aus Hamburg und Pinneberg und hat sich auf die Aufnahme von 360° Rundgängen spezialisiert.



Auf der Startseite unserer Website **www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de** finden Sie den Link zum virtuellen Rundgang durch die Friedenskirche Eilbek!

Wir wünschen viel Freude bei der virtuellen Erkundung der Friedenskirche.

Durch Vermittlung des Teams „Kirche Hamburg.de“ konnten wir ein günstiges Angebot der Firma Vollwinkel in Anspruch nehmen.

Renate Endrulat

Digitaler Rundgang durch die Friedenskirche 7 Wochen auf der Suche nach „Zeitzeugen“

In der Adventszeit konnten Sie auf **unserem 360 Grad-Rundgang** in der Friedenskirche **Sterne** suchen. Hinter jedem Stern verbarg sich eine kleine adventliche Video-Überraschung.

In der **Passionszeit und zu Ostern** soll die Suche weitergehen. Daher laden wir Sie ein, sich **jeden Sonntag ab 21. Februar bis Ostern** wieder digital auf die Suche durch unsere Kirche zu begeben. Die-

ses Mal verstecken sich **„Zeitzeugen“** in unserer Kirche, die Ihnen kleine Geschichten von Jesus erzählen.

Dieses **Projekt** entstand in Zusammenarbeit mit der Firma Vollwinkel (<https://vollwinkel.com>) und der Theatergruppe unserer Gemeinde.

Renate Endrulat

Mögen die Grenzen, an die Du stößt,
einen Weg für Deine Träume öffnen lassen.
Irischer Segen





Äktschensamstag für Kids mit Frühstück

im kleinen Gemeindesaal der Versöhnungskirche, Eilbektal 33

Liebe Äktschenkinder,

lange haben wir uns nicht mehr gesehen! Jetzt werden wir einen Neustart wagen:

Am 10. April und am 8. Mai 2021

laden wir Euch herzlich ein, von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr in den kleinen Gemeindesaal, Eilbektal 33 zu kommen.

Wir werden wieder gemeinsam frühstücken – drinnen oder draußen als Picknick, wir werden einen **Kindergottesdienst** feiern, malen, spielen und basteln. **Das Thema am 10. April wird Ostern sein, am 8. Mai geht es um Krieg und Frieden.** Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, teilnehmen können Kinder ab 6 Jahren. Bitte Hausschuhe und 2 Euro mitbringen!

Pastorin Antje William und Gabi Feddern

Ansprechpartnerin: Pastorin Antje William

Tel.: 20 50 02 Email: Pastorin.William@versoehnungskirche-hamburg.de



Krabbelgottesdienst

in der Versöhnungskirche, Eilbektal 33

Mitmachgottesdienst für Kinder zwischen 6 Monaten und 6 Jahren und ihre Eltern, Geschwister und Großeltern.

Freitags 16. April + 7. Mai 2021

jeweils um 17:00 Uhr mit Pastorin Antje William



Kirchenküken

Eltern - Kindergruppe (Kinder von 0 - 6 Jahre)

Die Kirchenküken können leider bis auf weiteres nicht stattfinden. Sobald sich die Situation ändert, werden die Kirchenküken und Eltern informiert. Bitte melden Sie sich, wenn Sie per E-mail benachrichtigt werden wollen.



Kontakt: Pastorin Jutta Jungnickel,
Mail: j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de



FUNDUS THEATER



KINDER FORSCHUNG THEATER

HASSELBROOKSTRASSE 25 22089 HAMBURG

TEL. 040.250 72-70 / FAX 040.250 72-26

POST@FUNDUS-THEATER.DE

WWW.FUNDUS-THEATER.DE

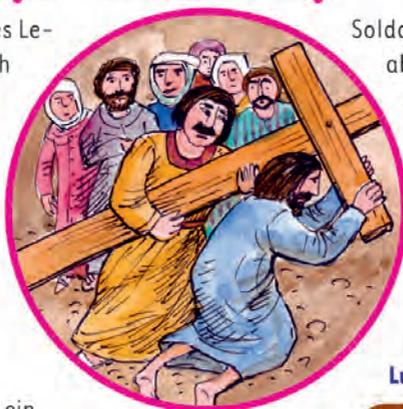


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Anmeldung für den neuen Konfirmandenkurs

Mittwoch, 26. Mai um 18:00 Uhr im kleinen Gemeindesaal der Versöhnungskirche, Eilbektal 33



Foto: Shutterstock

Eine spannende, gemeinsame Zeit erwartet die neuen Konfirmandinnen + Konfirmanden

In diesem Jahr wird der Unterricht für die Eilbeker Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Versöhnungskirche stattfinden, **mittwochs von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr, 2 – 3mal im Monat**. Die genauen Termine zunächst für das erste Jahr gibt es bei der Anmeldung. Zum Teil wird der Unterricht auch durch Exkursionen ersetzt, darüber werden wir gemeinsam entscheiden.

Außerdem werden wir gemeinsam am **Konficamp in der Lutherstadt Wittenberg** teilnehmen, das wird dann nach den Sommerferien 2022 sein (genaue Termine folgen). Nähere Infos unter konficamps-wittenberg.de.

Die Anmeldung findet statt am Mittwoch, den 26. Mai um 18:00 Uhr im kleinen Gemeindesaal der Versöhnungskirche, Eilbektal 33. Bitte bringen Sie eine Geburtsurkunde und, soweit vorhanden, eine Taufbescheinigung mit. Die Jugendlichen, die noch nicht getauft sind, werden im Sommer 2022 getauft – vielleicht gibt es ja auch wieder ein Elbtauffest!

Jugendliche, die 12 Jahre oder älter sind, können zum Konfirmandenkurs angemeldet werden, die Konfirmation wird dann im Frühjahr 2023 sein.

Pastorin Antje William



Aus unserer Konzertreihe „Musikalisches Vielerlei“ Musik am Sonntagabend in der Friedenskirche Passionsklänge

Josef Hülser, Violoncello und Paul Baeyertz, Orgel
Sonntag, 28. März 2021, 18:00 Uhr
in der Friedenskirche Eilbek

Josef Hülser, Violoncello und Paul Baeyertz, Orgel haben über die Jahre viele gemeinsame Konzerte, nicht nur hier in Eilbek, gestaltet. Am Palmsonntag, den 28. März 2021 um 18:00 Uhr präsentieren sie in der Friedenskirche ihr neues Programm „Passionsklänge“.

Das musikalische Zusammenspiel der beiden Musiker bietet eine Gelegenheit, vor der Karwoche innezuhalten und in der warmen Akustik der Kirche, den Klängen von Cello und Orgel zu lauschen.

Sie hören Werke für die Instrumente, solo oder im Duett, von Johann Sebastian Bach, Paul Hindemith und Paul de Maleingreau.



Paul Baeyertz + Josef Hülser musizieren
in der Friedenskirche

Das Programm:

Passacaglia und Fuge BWV 582 J.S. Bach
aus der 5. Suite für Violoncello solo BWV
1011 J.S. Bach
„Vision“ aus Nobilissima Visione Paul Hin-
demith arr. H. Breuer
Suite Op.14 Paul de Maleingreau

Der Eintritt ist frei!



Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien**.

LUKAS 19,40

Monatsspruch
MÄRZ
2021



Aus unserer Konzertreihe
„Musikalisches Vielerlei“
Musik am Sonntagabend in der Friedenskirche
In der österlichen Freudenzeit
Musik für Trompete und Orgel - von Klassik bis Modern
Boris Havkin, Trompete und Paul Baeyertz, Orgel
Sonntag, 11. April 2021, 18:00 Uhr
in der Friedenskirche Eilbek

Am 11. April 2021 um 18:00 Uhr spielen Boris Havkin, Trompete und Paul Baeyertz, Orgel noch im Licht der Osterfreude ein vielseitiges Programm.

Boris Havkin, Trompete wurde in der Ukraine geboren und erhielt seinen ersten Musikunterricht mit acht Jahren.

Sein Studium absolvierte er in Moskau an der Gnesin Musikfachschule bei Prof. Timofej Dokshitzer, am Moskauer Staatlichen Tschaikowski Konservatorium bei Prof. Lev Wolodin, und an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater bei Prof. Peter Kallensee. Boris Havkin ist Preisträger zweier Wettbewerbe in Russland. Er gibt Solokonzerte und hat Orchesterengagements bei den Hamburger Symphonikern. Seit 2001 hat er eine eigene „Boris Havkin Noten Collection“ beim Spaeth/Schmid Musikverlag. Seit einigen Jahren tritt er auch mit seinen Söhnen Robert und Leo als Trom-



peten-Trio auf. Beide sind Schüler und bereits Preisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert“.

Paul Baeyertz, Orgel ist ein musikalisches Allround-Talent.

Der Neuseeländer studierte Musikwissenschaft, Anglistik und absolvierte außerdem ein Dirigentenstudium. In Neuseeland machte er sich bereits einen Namen als Ausführender für Film und Werbungsmusik sowie als Rockmusiker. Er lebt und arbeitet seit mehr als 30 Jahren in Deutschland. Seit über 20 Jahren ist Paul Baeyertz als Organist, Chorleiter des Gospelchors und Kirchenmusiker in der Friedenskirche Eilbek tätig. Seine musikalische Vielseitigkeit vermittelt er auch seinen Studenten als Musikdozent an verschiedenen Schulen für Bühnengesang.



Der Eintritt ist frei!



Festliches Konzert für 2 Querflöten aus Barock und Klassik

Sonntag, 30. Mai 2021, 18:00 Uhr

in der Versöhnungskirche Eilbek

**Christina Theede, Querflöte, Kristin Denef, Querflöte,
Andreas Fabienke, Orgel**

Kristin Denef und **Christina Theede** konzertieren seit 1998 gemeinsam als Querflötenduo. Erfolgreiche Konzerte gaben sie unter anderem in Zusammenarbeit mit der GEDOCK-Schleswig-Holstein sowie der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation bei dem Projekt „Musik hinter Gittern“ und während einer Kreuzfahrt auf der MS Europa. Als Duo mit Querflöten und Klavier sind sie für ihre kurzweiligen und abwechslungsreichen Konzertprogramme bekannt.

Gebürtig in Baden-Württemberg studierte **Andreas Fabienke** in Heidelberg, Trossing und Paris Kirchenmusik. Seit 1991 ist er hauptamtlicher Kirchenmusiker an der Kreuzkirche in Hamburg-Wandsbek.



Christina Theede



Kristin Denef



Andreas Fabienke



Aus unserer Konzertreihe

„Musikalisches Vielerlei“

Musik am Sonntagabend in der Friedenskirche

Love, Love, Love – Lovesongs im Wonnemonat Mai

Musical Darsteller der Stage School Hamburg

unter der Leitung von Anja Launhardt

Sonntag, 9. Mai 2021, 18:00 Uhr

in der Friedenskirche Eilbek



Die legendären „Pilzköpfe“, die Beatles, sangen in den 60er Jahren Love, Love, Love in einem ihrer bekanntesten Songs „All you need ist love“. Kein anderer Monat des Jahres wie der Frühlingsmonat Mai feiert die Liebe und die Romantik.

Passend zum Wonnemonat Mai präsentieren junge, noch in der Ausbildung stehende Musicaldarsteller der berühmten Stage School Hamburg ein wunderschönes, lebendiges Programm rund um das Thema „Liebe“. Verliebte, Paare und Singles kommen bei diesem Konzert voller Elan, Leidenschaft und jungem Esprit sicher auf

ihre Kosten.

Geführt und inszeniert von Anja Launhardt, begeistern nicht nur die beeindruckenden Stimmen der Darsteller, sondern auch ihre lebendig ansteckende Vortragsgestaltung.

Genießen Sie die klassische Gesangsliteratur ebenso wie bekannte und unbekanntere Musicalmelodien.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei!

Corona Hilfe Eilbek - Nachbarn helfen Nachbarn



Unter diesem Motto bringen wir seit Beginn der Corona Pandemie gemeinsam mit der Stadtteilseite **eilbek.com** ehrenamtliche Einkaufshelferinnen und -helfer aus dem Stadtteil mit Menschen zusammen, die Hilfe benötigen.

Wir erhielten durchweg positive Rückmeldungen von allen Beteiligten: Die Aktion tut den Eilbekerinnen und Eilbekern gut!

Einige der vermittelten Hilfskontakte bestehen bis heute fort.

Mittlerweile erreichen uns erneut Anfragen nach Hilfe und auch neue Helferinnen und Helfer melden sich.

Es ist ein gutes Gefühl, auch weiterhin unbürokratisch und zeitnah Hilfe vermitteln zu können! Noch immer ist die Zahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer deutlich größer als die Zahl derer, die sich Hilfe wünschen.

Alle, die bereit sind zu helfen und uns noch nicht angeschrieben haben, können sich über die E-Mailadresse hilfe@eilbek.com bei uns melden.

Bitte schreiben Sie/schreibt uns Eure Kontaktdaten auf wie Name, Adresse und Telefonnummer. Die E-Mailadresse sehen wir anhand eurer E-Mail. Diese Daten brauchen wir, um Sie/Dich zu kontaktieren, wenn in Ihrer/Deiner Nähe Hilfe gebraucht wird.



Alle, die Hilfe beim Einkaufen brauchen oder ein (telefonisches) Gespräch führen möchten, können Diakonin Sigrid Paschen, Arbeitsbereich „Leben im Alter“ in der Region Eilbek, anrufen Tel. 24 19 58 76

Informationen zum Ablauf der Hilfe bekommen Sie auf unserer Website www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de, auf der Stadtteilseite www.eilbek.com. de oder auch gern am Telefon (Tel. 24 19 58 76)!

Wir sind für Sie da

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Gemeindebriefes im verschärften Lockdown sind alle unsere Veranstaltungen, Gruppentreffen und Chorproben abgesagt. Nach ausführlicher Diskussion hat der Kirchengemeinderat sich schweren Herzens dazu entschlossen, dass in unserer Kirche derzeit auch keine Präsenzgottesdienste gefeiert werden. Wie es weitergehen wird, kann niemand vorhersagen. Die noch nicht abzuschätzende Gefahr durch das Auftauchen von Mutationen erschweren die Lage zusätzlich. Auch wir leben mit der Hoffnung, dass sich das Infektionsgeschehen durch den jetzigen Lockdown deutlich vermindert und dass es mit den Impfungen zügig vorgeht. So bestünde eine Chance, dass wir unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln unser gewohntes Gemeindeleben nach und nach wiederaufnehmen können.

Wir informieren Sie stets über aktuelle Änderungen auf unserer Website und im Schaukasten.

Das Kirchenbüro ist für den Publikumsverkehr geschlossen, aber zu den gewohnten

Öffnungszeiten telefonisch erreichbar.

Für Fragen und seelsorgerliche Gespräche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Schicken Sie uns auch gerne Ihre Gebetsanliegen. Wir nehmen sie (vertraulich) in unsere Gebete auf.

Noch ein Hinweis: Sie müssen nicht unserer Gemeinde angehören oder kirchlich gebunden sein, um (seelsorgerlichen) Kontakt zu uns aufzunehmen!

Pastorin Jutta Jungnickel

Tel. 63 67 48 70

Mail j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de

Diakonin Sigrid Paschen,

Leben im Alter Tel. 24 19 58 76

Mail s.paschen@kirche-in-eilbek.de

Nutzen Sie die Seelsorgeangebote unserer Gemeinde, der Nordkirche oder der Telefonseelsorge (**siehe Seite 45**). Ein Gespräch tut der Seele gut und hilft gerade in dieser schwierigen Situation. **Rufen Sie einfach an!**

Kirchenladen und Flohmarktcafé



Gern hätten wir Ihnen an dieser Stelle mitgeteilt, wann wir Sie wieder im **Kirchen-**

laden im Gemeindehaus in der Friedenstraße 2 und im Flohmarktcafé im Gemeindehaus in der Papestraße 70 begrüßen können! Das ist zurzeit leider noch nicht möglich.

Bitte achten Sie auf die Aushänge in unseren Schaukästen und auf unsere Website. Auch wenn es noch ein Weilchen dauern sollte: Wir freuen uns auf Sie!

Diakonin Sigrid Paschen

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8* · 20099 Hamburg
*ehemals Papenstraße 121, 22089 Hamburg
www.bestattungshausmichaelfritzen.de



HIRSCHBERG
UMZÜGE & TRANSPORTE e.K.

www.hamburger-umzug.de

- Möbeltransporte
- Nah und Fern
- Möbelmontagen
- Packarbeiten
- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Kartons und Zubehör
- Einlagerungen
- günstig + kurzfristig
- auch am Wochenende
- kostenfreies Angebot
- hanseatisch gründlich

Umzüge - perfekt für Ihren Anspruch

Umzugszubehör Verleih- Verkauf

Tel. 040 - 209 77 164

- private Umzüge
- Behördenabrechnung

Hirschberg Umzüge • Wandsbeker Ch. 116 • 22089 Hamburg
Fax 040 - 288 00 996 • Notruf 0177 - 20 524 20

BESTATTUNGEN H.WITT

22089 Hamburg ☎ 040/ 20 12 15
Wandsbeker Chaussee 172 B ☎ 040/ 55 44 08 50

21279 Hollenstedt ☎ 04165/ 80 270
Am Wieh 4

21244 Buchholz/ Sprötze ☎ 04186/ 81 11
Unter den Linden 4 ☎ 04181/ 923 0 932

Wraage-Witt Bestattungen ☎ 040/ 713 15 04

www.witt-bestattungen.de

Wir sind Tag und Nacht für Sie da

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd- und Feuerbestattungen auf allen Friedhöfen
in Hamburg und in Niedersachsen
See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Trauerdrucksachen
Lasergravierte Grabsteine

Unser Newsletter ist online!

Newsletter

Hier können Sie sich für unseren Newsletter eintragen und erhalten dann in regelmäßigen Abständen alle neuen Informationen zu unserer Gemeinde!

Vor- und Nachname:

E-mail:

Hiermit stimmen Sie unseren Nutzungs- und Datenschutzbestimmungen zu.

Wenn Sie immer auf dem Laufenden über Veranstaltungen und Neuigkeiten unserer Kirchengemeinde sein wollen, melden Sie sich für unseren neuen Newsletter an! Sie haben zwei Möglichkeiten dazu:

- Über das Newsletter Formular auf der Startseite unserer Website www.friedenskirche-osterkirche-eilbek.de.
- Über den Link:
<https://eilbek.gemeindeintranet.de>.

In folgenden Geschäften, Praxen und Institutionen liegt unser Gemeindebrief für Sie zur Mitnahme bereit:

Eilbeker Weg

Clasen Bestattungen

Friedenstraße

Ruckteschell-Heim

Friedrichsberger Straße

Frisurenstudio Eilbek

Hammer Steindamm

Buchhandlung Seitenweise

Hasselbrookstraße

Fundus-Theater

Hirschgraben

Snoopkraam

Landwehr

Apothek am Landwehr-
bahnhof

Lübecker Straße

Haspa

Marienthaler Straße

Helios Apotheke

Papenstraße

Family Care - Ihre Ärzte
Abir's Frisierstübchen

Ritterstraße

Eilbeker Bäckerei
Tilemann-Hort

Ruckteschellweg

Family Care - Ihre Ärzte

Wandsbeker Chaussee

Alte Eilbeker Apotheke
Bestattungen H. Witt
Blumen Thiessen
Café Rossio
Dr. Backhaus
Dr. Blaschke
Dr. Müller-Wolf
Fahrrad Löwe
Fischbratküche Eilbek
Nordmeer
Haspa, Ecke Kantstraße
Hirschberg – Umzüge
und Transporte
Kosmos Apotheke
Neue Eilbeker Apotheke
Optiker Diepolder
Schuster und Schlüssel-
dienst Pfützenreuther
Town Reinigung
Zahnärztin
Dr. Krüger-Wilga
Zentrum für ambulante
Krankenpflege

Möchten Sie unseren
Gemeindebrief
bei sich auslegen?
Melden Sie sich bitte im
Kirchenbüro
unter der Rufnummer
250 54 78

**Reden hilft -
wenn jemand zuhört
e.V.
Beratungsstelle
für Eilbek-
Hamm-Wandsbek
im Elbschloss
an der Bille
20537 Hamburg**

kostenlose Klärungshilfe
in seelischen und
psychosozialen
Konflikten
Terminabsprachen
wochentags in der Zeit
von 10:00 bis 12:00 Uhr
mit der Diplom-
Psychologin
Susanne-M. Thomass
unter
Mobil: 0152 - 06736652.

Zitat

» Wenn Sie sich einmal ganz wohl fühlen, wenn alle Last von Ihnen abfällt, wenn Sie wunschlos glücklich sind, dann sagen Sie vielleicht: „Ich bin im siebten Himmel.“ Und dieser siebte Himmel ist dann etwas, was Sie hier auf Erden erfahren. Mit der Erfahrung, die wir mit Christus machen, ist es genauso: Der Frieden der Seele, der aus dieser Erfahrung mit Christus kommt, der ist wirklich wie der siebte Himmel.

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,

Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Grafik: GEP

» Öffne **deinen Mund**
für den Stummen, für das **Recht**
aller Schwachen!

Monatsspruch
MAI
2021

SPRÜCHE 31,8

Adressen aus der Nachbarschaft

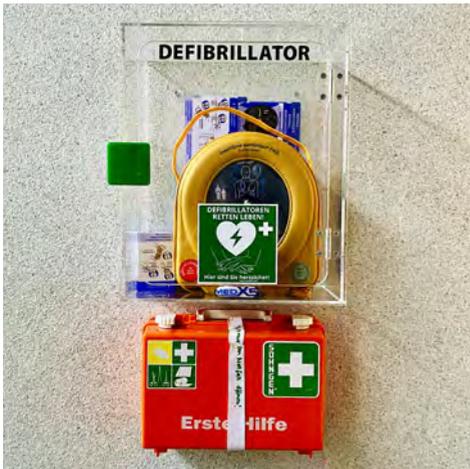
VERSÖHNUNGSKIRCHE

Kirchenbüro, Eilbektal 15
Tel.: 20 14 80 Fax: 20 14 09
Email:
buero@versoehnungskirche-hamburg.de
www.versoehnungskirche-hamburg.de
Pastorin Antje William
Eilbektal 33, 22089 Hamburg
Tel.: 20 50 02
Email:
Pastorin.William@versoehnungskirche-
hamburg.de

„STIFTUNG EILBEKER GEMEINDEHAUS“

Ruckteschell-Heim, Friedenstraße 4
Tel.: 209 88 0-0
Einrichtungsleitung: Stephan Krause
Tel.: 209 88 0-13
Pflegedienstleitung: Sandy Sven Voigt
Tel.: 209 88 0-24
Tilemann-Hort, Ritterstraße 29
Einrichtungsleitung: Götz Rohowski
Tel.: 20 22 60 11 – 13 oder Tel. 20 22 60 11 - 10
www.stiftung-eilbeker-gemeindehaus.de

Unsere Gemeinde besitzt jetzt einen Defibrillator



Auf Anregung aus der Gemeindeversammlung hat die Gemeinde einen AED (automatischen externen Defibrillator) „HeartSine sarmaritan PAD 360P“ angeschafft. Er befindet sich im Treppenhaus des Gemeindehauses Papenstraße 70 im Erdgeschoss.

Ein AED ist ein Gerät zur Unterstützung der lebensrettenden Ersten Hilfe im Falle von Herzstillstand oder Herzkammerflimmern, das von jeder und jedem benutzt werden

kann. Es ist keine medizinische Ausbildung und auch kein Erste-Hilfe-Kurs erforderlich. Das Gerät führt mit klaren, verständlichen Sprachausgaben durch die Anwendung. Darum: Sollten Sie Zeuge eines Notfalls werden und eine Person vorfinden, die bewusstlos und ohne Puls und Atmung ist, zögern Sie nicht, das Gerät zu holen und zu verwenden! Sie können damit nichts falsch machen, sondern nur einem Menschen das Leben retten.

Wenn sich wieder Gruppen treffen können, wird es die Möglichkeit geben, das Gerät anzusehen und sich mit der Verwendung vertraut zu machen. Bei Interesse können Sie sich auch im Internet über das Gerät informieren, z.B. hier: <https://de.heartsine.com/support/aed-training-videos/>.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Pastorin Jungnickel oder Diakonin Paschen.

Für den Kirchengemeinderat
Ulrike Heidmann

Foto: Renate Endrulat

Spendenkonten der Gemeinde bei der Hamburger Sparkasse:

Friedenskirche-Osterkirche: Konto

IBAN: DE 31 2005 0550 1239 120 445 BIC :HASPDEHHXXX

Stiftung der Friedenskirche-Osterkirche "Kirche für Eilbek"

Konto IBAN: DE 31 2005 0550 1239 120 445 BIC: HASPDEHHXXX

Stichwort „Stiftung“

Spendenkonto des Fördervereins der Osterkirche bei der Evangelischen Bank:

IBAN: DE72520604100006423698 BIC: GENODEF1EK1

Vorsitzende des Fördervereins der Osterkirche: Pastorin Jutta Jungnickel

Bestattungen

Aus Datenschutzgründen finden Sie die Namen der Amtshandlungen nur in der Printausgabe.



Frühling

Endlich raus,
Pedale treten,
Klingel drücken,
Hupe kneten.

Foto: Lotz

Hinweis in eigener Sache

Im Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Eilbek Friedenskirche- Osterkirche werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern oder von Personen, die unsere Kirchen für Amtshandlungen aussuchen, veröffentlicht. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt Ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 26. April 2021 vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Ihr Kirchengemeinderat der Ev.-luth. KG Eilbek Friedenskirche-Osterkirche

Gelebte Barmherzigkeit

Die Jahreslosung 2021 lautet: „**Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!** (Lukas 6,36)“

Als vor drei Jahren dieser Bibelvers als Jahreslosung ausgewählt wurde, ahnte noch niemand, dass dieses Wort in eine Zeit fällt, die von einer Pandemie überschattet wird. Nachdem wir ungefähr ein Jahr mit einem gefährlichen Virus leben müssen, ist dieser Bibelvers sehr aktuell und wichtig im Umgang miteinander.

Bei etlichen Menschen liegen die Nerven blank durch die Arbeit von Zuhause aus, durch die Betreuung der Kinder, die nicht in die Schule oder Kita gehen können, durch die eingeschränkten Kontakte mit Familienangehörigen oder durch die Sorge um den Arbeitsplatz. Wichtig ist, dass wir einen liebevollen Blick auf unsere Mitmenschen behalten und dass wir einander verzeihen können. Sicherlich hat jeder von uns persönlich die Erfahrung gemacht, dass wir Fehler machten und dann Barmherzigkeit erfahren durften.

Wir haben es selber in Hand, dass es in unserer Gesellschaft barmherzig zugeht. Kein Hass und keine Häme, wie sie oft in den sozialen Netzwerken zu finden ist. Keine Anfeindungen, weil jemand anderer Meinung ist. Einen Blick auf die Menschen haben, die einsam sind oder Sorgen haben. Wenn wir gestärkt aus den schwierigen Zeiten herauskommen wollen, dann gibt uns die Jahreslosung die Richtung vor.

Die Mitarbeitenden im Tilemann-Hort und im Ruckteschell-Heim leben seit März 2020 mit der Sorge um die eigene Gesundheit, auch wenn auf Hygienemaßnahmen penibel geachtet wird und Risiken minimiert werden. Ihnen ist es nicht möglich, von zu Hause aus zu arbeiten. Sie haben sehr engen Kontakt zu den Kindern und den pflegebedürftigen Menschen. Aber sie stellen ihre Ängste zurück, weil sie wissen, dass die Kinder im Tilemann-Hort Betreuung und Fürsorge brauchen und dass ebenso die Pflegebewohner im Ruckteschell-Heim auf Versorgung und Unterstützung angewiesen sind. Das ist gelebte Barmherzigkeit!

Wir danken allen Spendern, die mit ihren Gaben unsere Einrichtungen unterstützen, dem Förderkreis Tilemann-Hort und dem Freundeskreis Ruckteschell-Heim. Es tut gut zu wissen, dass in schwierigen Situationen auf sie Verlass ist. Auch das ist ein Zeichen von Barmherzigkeit!

Herzliche Grüße
Gabriele Swyter,
Vorstandsvorsitzende
Stiftung Eilbeker Gemeindehaus



2020 - ein Jahresrückblick

Was für ein Jahr!

Im Februar 2020 feierten wir noch im Ruckteschell-Heim ein großes und fröhliches Faschingsfest. Wir ahnten damals nicht, dass nur ganz kurze Zeit später, mitten in der Passionszeit, das gesamte öffentliche Leben zum Erliegen kam! Die Corona-Pandemie hatte sich weltweit mit schrecklichen Folgen ausgebreitet. Lockdown hieß das neue Wort, dass uns nun seit einem Jahr immer wieder im Alltag begleitet. So eine Situation gab es noch nie und auch wir als Gemeinde waren zunächst fassungslos. Keine Gottesdienste, Konzerte, Chorproben und Veranstaltungen mehr! Ostern ohne Präsenzgottesdienste! Keine realen Begegnungen mit unseren Gemeindegliedern!

Gemeinsam mit Agathe Smiela-Thiemann, Webmaster der Stadtteilseite eilbek.com machten wir uns an die Organisation des Nachbarschaftshilfe-Projekt „Corona Hilfe Eilbek - Nachbarn helfen Nachbarn“. Mehr dazu auf Seite 42. Veranstaltungen, Dienstbesprechungen und Kirchengemeindratsitzungen fanden nur noch mit Abstand und einzuhaltenden Hygienekonzepten oder digital statt. Überhaupt wurde die digitale Welt für uns als Gemeinde noch bedeutender als zuvor schon. Neben Zoom-Konferenzen wurden unsere Website, die Facebooksite, unserer Nebenan.de Account und der YouTube-Kanal „Kirche in Eilbek“ noch wichtigere „Kommunikationsmittel“. Wir danken allen, die mit uns neue Wege gegangen sind.

Folgende Projekte brachten wir 2020 noch auf den Weg:

- digitale Osterandacht aus der Friedenskirche
- Ostern in der Tüte
- Ostergruß + Dank an die Mitarbeiter*innen im Ruckteschell-Heim
- Anschreiben an alle Senior*innen unserer Gemeinde
- Gruß an alle Ehrenamtlichen der Gemeinde im Sommer + im Advent
- Andachten zum Mitnehmen
- Seniorennachmittage in der Kirche
- Klönschnack am Fenster + Treffen im Garten des Ruckteschell-Heims
- Stadtteilrallye „Eilbeker Buchstabensuppe“
- Unsere Theatergruppe drehte mehrere Videoprojekte
- Advent in der Tüte, adventliche Grüße an unsere Senioren
- digitale Weihnachtsandacht
- Heiligabendgruß an die Senioren Im Ruckteschell-Heim
- TV-Andacht Noa 4
- TV-Beiträge Panorama 3 + Hamburg Journal
- Weihnachten in der Tüte
- digitales Weihnachtskonzert
- Eilbeker Weihnachtssterne auf dem Kirchplatz
- (Erzähl mal) Post für Senioren
- unzählige Telefonkontakte und vieles mehr!

Bunte Impressionen aus dem vergangenen Jahr finden Sie auf den folgenden Seiten.

Renate Endrulat



Impressionen aus der Gemeinde 2020





Impressionen aus der Gemeinde 2020



Weitere Seelsorgeangebote

Seelsorge Nordkirche



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Die Nordkirche hat eine Seelsorge-Hotline eingerichtet: Ausgebildete Seelsorgerinnen und Seelsorger der Nordkirche sind bis auf weiteres **täglich von 14 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 0800 4540106** erreichbar.

Telefonseelsorge



Sind Sie in einer schwierigen Situation?
Wissen Sie nicht weiter?

Suchen Sie Orientierung und wollen über ihren Glauben oder Ihren Unglauben sprechen?

Suchen Sie einfach nur einen Gesprächspartner?
Dann rufen Sie uns an.

Unsere Telefonnummer: 0800 / 111 0 111 Der Anruf ist kostenlos.

Sie können sich auch per Chat oder Webmail beraten lassen unter online.telefonseelsorge.de



Foto: epd

KIRCHENGEBÄUDE

Friedenskirche

Papenstraße 70

KIRCHENBÜRO

Gemeindesekretärinnen

Gabriela Bütke und Jutta Paul

Papenstraße 70

22089 Hamburg

Tel. 250 54 78 Fax 241 95 877

E-Mail

info@friedenskirche-osterkirche-eilbek.de

Öffnungszeiten

Mi., Do. + Fr. 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Abendsprechstunde

Di. 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

PASTORIN

Jutta Jungnickel

Papenstraße 66, 22089 Hamburg

Tel. 63 67 48 70

E-Mail j.jungnickel@kirche-in-eilbek.de

KIRCHENMUSIKER + ORGANIST

Paul Baeyertz

Papenstraße 70, 22089 Hamburg

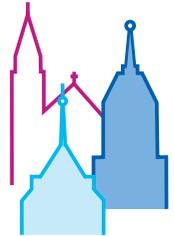
Tel. 21 83 99

E-Mail p.baeyertz@kirche-in-eilbek.de

Besuchen Sie uns auf



KIRCHE
IN
EILBEK



KINDERGARTEN

Leitung Wiltrud Becker

Papenstraße 68, 22089 Hamburg

Tel. 250 61 38

E-Mail kth.friedenskirche-eilbek@eva-kita.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Renate Endrulat

Papenstraße 70, 22089 Hamburg

Tel. 97 07 25 66

Mobil 0179 41 75 356

E-Mail r.endrulat@kirche-in-eilbek.de

"LEBEN IM ALTER"

Arbeitsbereich der "Kirche in Eilbek"

Diakonin Sigrid Paschen

Papenstraße 70, 22089 Hamburg

Tel. 24 19 58 76

Mobil 0160 76 50 932

E-Mail s.paschen@kirche-in-eilbek.de

SEELSORGE

IM RUCKTESCHELL-HEIM

Annette Sievers

Friedenstraße 4, 22089 Hamburg

Tel. 209 880-0

E-Mail sievers@ruckteschell-heim.de

*„Das eine ist wie das andere:
Träume sind wie Bilder im Spiegel.“
Sirach 34,3*

